

## Der Magistrat

### Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0543/2011**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 11.11.2011

Amt: Vermessungsamt  
Aktenzeichen/Telefon: -62-Sk/CS  
Verfasser/-in: Skib, Horst-Friedhelm

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat	21.11.2011	Entscheidung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss	05.12.2011	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	15.12.2011	Entscheidung

**Betreff:**  
**Benennung von Straßen**

#### Antrag:

1. Für das Baugebiet am Kropbacher Weg werden die zur Erschließung notwendigen Straßen entsprechend der Nummerierung in beigefügtem Planauszug (Anlage 1) wie folgt bezeichnet:

- 1. „Salomestraße“**
- 2. „Clementiastraße“**

2. Zur Erschließung für das Gebiet im Bebauungsplan Bereich „Bänninger“ erforderlichen Straßen werden entsprechend der Nummerierung in beiliegendem Planauszug (Anlage 2) wie folgt gekennzeichnet:

- 1. „Bänningerstraße“**
- 2. „Raiffeisenstraße“**

**Begründung:**

Nach einstimmiger Meinung des Beirates zur Benennung von Straßen und Plätzen wird der vorstehende Beschlussantrag aus folgenden Gründen empfohlen:

### **Zu 1.1**

Salome, Gräfin von Gießen (geboren zwischen 1197 u. 1203)

Salome war eine Nachfahrin König Salomons von Ungarn. Sie war verheiratet mit Wilhelm von Gleiberg, der in der Mitte des 12. Jahrhunderts seinen Sitz nach Gießen verlegte. Danach nannte sie sich „Salome, Gräfin von Gießen“. Aus der Nennung dieser Bezeichnung in einer Urkunde von 1197/1203 ergibt sich die urkundliche Ersterwähnung Gießens. Es gibt bisher noch keinen Straßennamen der an die Namenspatronin der Stadt Gieszen – Salome zu Gießen – erinnert. Dieses sollte jetzt erfolgen

### **Zu 1.2**

Clementia, Gräfin von Gleiberg (geboren 1086)

Tochter Wilhelms VII. von Poitou, Herzog von Aquitanien in Südfrankreich und Cousine Kaiser Heinrichs IV. Sie heiratete Konrad I. von Luxemburg und führte als dessen Witwe den Titel Gräfin von Gleiberg. Aus Ihrem Witwengut stiftete Clementia auf dem Schiffenberg eine mit Kanonikern besetzte Kirche.

Clementia, Gräfin von Gleiberg, ist Stifterin des Klosters Schiffenberg. Der Beirat ist der Meinung, dass auch ihr eine entsprechende Erinnerung gebührt.

### **Zu 2.1**

Bänninger war ein 1907 gegründetes Unternehmen zur Herstellung von Fittings.

Karl Bänninger begann im Jahre 1907 damit in Gießen eine Tempergießerei für Fittingsguß aufzubauen. Die Firma erwarb sich einen guten Ruf und wurde bald zu einem der bedeutendsten Fittingshersteller in Deutschland.

Die zwei Weltkriege brachten erhebliche Produktionseinbrüche - im Zweiten Weltkrieg wurde das Werksgelände zu 65 % zerstört -, doch gelang es trotz dieser Schwierigkeiten in der Wiederaufbauphase nach 1945 das Unternehmen zu einem der größten deutschen Fittingshersteller zu machen.

### **Zu 2.2**

Friedrich Wilhelm Raiffaisen 1818 bis 1888. Gründer der Spar- und Darlehenskassen, als Grundpfeiler der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Friedrich Wilhelm Raiffeisen, geboren 30.03.1818 in Hamm an der Sieg, gestorben am 11.03.1888 zu Neuwied, wuchs in wirtschaftlich bedrückenden Verhältnissen auf. Die Notlage der Familie verhinderte es, dass Raiffeisen eine höhere Schulbildung erhielt. Der Ortpfarrer, Georg Wilhelm Seipel, vermittelte dem begabten Raiffeisen privaten Unterricht. 17jährig ging er als Freiwilliger zum Militär. Ein Augenleiden, das seine Sehkraft beeinträchtigte, zwang ihn, den Militärdienst zu quittieren. 1845 erfolgte seine

Ernennung zum Bürgermeister der 22 Gemeinden umfassenden Bürgermeisterei Weyerbusch im Westerwald. Eine Missernte führte im Winter 1846/47 zu einer Hungersnot, von der große Teile der Bevölkerung betroffen waren. Raiffeisen sorgte durch die Gründung des „Weyerbuscher Brodverein(s)“ für die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung. Er sah seine Aufgabe vor allem darin, die Lage der Landbevölkerung durch die Schaffung von Genossenschaften zur Selbsthilfe zu verbessern. Aus mehreren Genossenschaftsvereinen entwickelte er ab 1862 Darlehenskassenvereine, die als Selbsthilfeorganisationen mit unbeschränkter Haftung ihrer Mitglieder konzipiert waren. 1877 fasste er sie zusammen und gründete den „Anwaldschaftsverband Ländlicher Genossenschaften“. Aus ihm sollte der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften hervorgehen. – Für Raiffeisen stellte sich das Genossenschaftswesen als eine religiös-sittlich fundierte Einrichtung dar. Die durch ihn gegründeten Spar- und Darlehenskassen bilden bis heute den Grundpfeiler der Organisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften.  
(Quelle:Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon)

Um Zustimmung wird gebeten.

---

**G r a b e – B o l z (Oberbürgermeisterin)**

### **Anlagen**

Beschluss des Magistrats

vom

TOP

- beschlossen
- ergänzt/geändert beschlossen
- abgelehnt
- zur Kenntnis genommen
- zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

---

---

Unterschrift